

Pflege- und Verlegeempfehlung für Leder-Fertigparkett (endversiegelt)

Anwendungsbereich:

Lederböden sind ideale Böden für den Wohn- und Objektbereich, mit Ausnahme von Feuchträumen. Dank der speziell patentierten Nut- /Federfräsung der einzelnen Paneele sind diese schnell und einfach ohne Leim zu verlegen. Lederböden sind auch zur Verlegung auf Warmwasser- Fußbodenheizung freigegeben. Hierfür müssen besondere Verlegevorschriften eingehalten und insbesondere vor Verlegung auch ein Fußboden-Aufheizungs-Protokoll erstellt, sowie eine Feuchtemessung des Unterbodens veranlasst werden. Wir weisen aber darauf hin, dass es durch die direkte Wärmeeinwirkung am Boden, in langen Heizperioden, zu geringer Fugenbildung kommen kann. Eine Oberflächentemperatur von 26° C darf nicht überschritten werden. Die Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizung ist nicht freigegeben.

Untergrund:

Lederböden werden grundsätzlich schwimmend verlegt. Der Untergrund muss sauber, trocken, eben, rissfrei sowie zug- und druckfest sein. Geeignete Untergründe sind z. B. Estriche, Spanplatten, PVC-Böden, Nadelfilze, alte Dielenböden, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Aus Gründen der Hygiene und Geruchsbelästigungen empfehlen wir Ihnen, Altböden zu entfernen. Lederböden sind nicht geeignet als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken. Bei mineralischen Untergründen muss vor Verlegung die Trockenheit des Untergrundes geprüft werden (Zementestrich max. 2,0 %, Anhydritestrich max. 0,5 % CM). Die maximale Maßtoleranz des Untergrundes beträgt auf 70 cm – 2 mm und auf 2,0 m – 4 mm. Größere Unebenheiten müssen mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen werden. Als Dampfsperre und Feuchtigkeitsschutz muss auf diesen Untergründen grundsätzlich eine mindestens 0,2 mm starke PE-Folie ausgelegt werden. Diese sollte ca. 20 cm überlappen und an den Nahtstellen mit Klebestreifen abgedichtet werden. Dielenfußböden müssen schwingungsfrei sein und eventuell nachgeschraubt werden.

Vor der Verlegung:

Die relative Luftfeuchtigkeit im Verlegeraum sollte zwischen 50% und 60% betragen. Die Raumtemperatur sollte bei ca. 20 Grad liegen. Lederböden müssen vor Verlegung für ca. 48 Stunden an das Raumklima angepasst (akklimatisiert) werden. Hierfür legen Sie einfach die geschlossenen Pakete in den zu verlegenden Raum. Bitte öffnen Sie die Pakete erst unmittelbar zur Verlegung. Dielen aus mehreren Paketen mischen und die Elemente gleich verarbeiten.

Prüfen Sie die Lederboden-Elemente vor ihrer Verlegung auf eventuelle Fehler oder Beschädigungen. Stellen Sie Mängel fest, so ist die Verlegung bis zur Klärung des Sachverhaltes sofort einzustellen. Wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten. **Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgenommen.**

Um die naturgetreue Optik der Oberflächen zu unterstreichen, werden die einzelnen Paneele unterschiedlich sortiert und strukturiert. Unterschiede in Farbe und Struktur, auch innerhalb eines Paketes sind daher gewollt und deshalb kein Reklamationsgrund. Der Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch in der Regel ca. 5 – 10 %.

Verlegung:

Zwischen den Boden-Elementen und allen festen Bauteilen wie z.B. der umlaufenden Wand, Heizungsrohren, Tüorzargen usw. muss eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm eingehalten werden. Bei besonders großen Räumen muss die Dehnungsfuge mindestens 1,5 mm pro Meter maximale Raumbreite betragen (z.B. 10 m maximale Raumbreite = 15 mm Dehnungsfuge). Während der Verlegung wird der Boden verkeilt. Diese Keile müssen anschließend unbedingt wieder entfernt werden. Es empfiehlt sich, die Lederboden-Elemente längs zum Lichteinfall zu verlegen. Auf einem alten Dielenfußboden sollte die Verlegung allerdings grundsätzlich quer zur Verlegerichtung des Altbodens erfolgen.

Verlegung der ersten Dielenreihe:

Kürzen Sie zuerst die Paneele der ersten Dielenreihe an der Federseite um das über die Deckfläche hinausragende Teil, damit sich eine gerade Stoßkante ergibt. Die Verlegung an einer geraden Wand des Raumes beginnen. Die Elemente werden mit der Feder zur Wand verlegt. Klicken Sie die Dielen stirnseitig ein. Sägen Sie das letzte Paneel der Reihe in der Länge so zu, dass die Dehnfuge zur seitlichen Wand min. 10 mm beträgt. Richten Sie diese erste Reihe mittels einer Setzlatte und Abstandskeilen exakt zur Mauer hin aus.

Verlegung der zweiten bis vorletzten Dielenreihe:

Das Reststück der ersten Reihe wird nun längsseitig mit der Feder in die Nut der Vorreihe eingewinkelt und abgelegt (eingeklickt). Hierzu setzen Sie das Element in einem Winkel von ca. 30 Grad an. Achten Sie beim Einwinkeln darauf, dass die Feder über die gesamte Paneellänge gerade in der Nut der Vorreihe aufliegt. Erst jetzt das Paneel vorsichtig nach unten drücken und ablegen. Die Stirnstöße (Querfugen) von Reihe zu Reihe müssen um mindestens 30 cm versetzt sein. Verfahren Sie mit dem nächsten Paneel in gleicher Weise und legen es mit möglichst geringem Abstand neben das zuvor Verlegte ab. Mit einem Schlagholz klopfen Sie die seitliche Verbindung vorsichtig zusammen. Für das letzte Element einer Reihe verwenden Sie hierfür ein Zugeisen.

Verlegung der letzten Dielenreihe:

Sägen Sie die Paneele der letzten Reihe in der Breite so zu, dass die Dehnfuge zur Wand mindestens 10 mm beträgt. Tüorzargen werden entsprechend gekürzt, damit die Elemente schwimmend darunter verlegt werden können. Bei Rohrdurchbrüchen (Heizungsrohre) werden in das Paneel Löcher mit einem um 20 mm größeren Durchmesser als dem des Rohres eingesägt. Danach wird die Diele zur Wand hin V-förmig ausgesägt. Nach der Verlegung des Elementes wird dieses Stück wieder angeleimt. Der Ausschnitt wird mit einer Rohrmanschette abgedeckt. Alle Dehnungsfugen sowie Übergänge werden mit Fußleisten bzw. Schienen (als Zubehör erhältlich) abgedeckt.

Reinigung und Pflege

Die Haltbarkeit unserer Fußböden hängt entscheidend von der Nutzung, Reinigung und Pflege ab. Wir empfehlen die Verwendung einer Fußmatte oder eines Schmutzfangteppichs im Eingangsbereich. Achten Sie darauf, dass unter diesen Matten kein stehendes Wasser verbleibt. Unter Stuhl- und Tischbeinen empfiehlt sich die Verwendung von Filzgleitern. Wichtig für die Werterhaltung und Pflege des neuen Bodens ist eine gleichmäßige Luftfeuchtigkeit. 50 bis 60 % relative Luftfeuchte sind in diesem Zusammenhang Werte, die Sie auch Ihrer Gesundheit zuliebe, einhalten sollten.

Als Erstpflege für diese Böden muss unser **Leder-Grundschutz** dünn und gleichmäßig aufgetragen werden. Je nach Beanspruchung sollte dies regelmäßig alle 1 bis 2 Monate wiederholt werden. Bei starker Beanspruchung wie in Arztpraxen, Schulen oder Büroräumen kann auch ein Auftrag in kürzeren Abständen erforderlich sein. Zur regelmäßigen Reinigung verwenden Sie bitte unseren **Leder-Reiniger**. Dieses Pflegemittel wird einfach dem Wischwasser zugegeben.

Verarbeitungs- und Verlegevorschriften für Lederfliesen (vorversiegelt)

Die Einhaltung der Verlege- und Pflegeanleitung ist ausschlaggebend für die Stabilität und Haltbarkeit sowie eventuelle Gewährleistungs-Ansprüche. Mechanische Beschädigung der Oberfläche und Schäden durch Feuchtigkeit sind generell von der Gewährleistung ausgeschlossen. Bitte prüfen Sie die Lederfliesen vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel. Unterschiede in Farbe und Struktur sind naturbedingt und deshalb kein Reklamationsgrund. Der Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch in der Regel ca. 5 bis 10 %. Unsere Leder-Fliesen sind werkseitig bereits vorgeleimt, so dass zur Verlegung nur noch der Untergrund mit Kontaktkleber eingestrichen werden muss. Diese Verleimung ist im geschlossenen Paket ab Produktion 3 Monate haltbar. Das Produktionsdatum finden Sie außen auf den Paketen. Sollte der Boden später als 3 Monate nach Produktion verlegt werden, müssen die Lederfliesen zuvor erneut mit Kontaktkleber eingestrichen werden. (Trocknungszeit beachten).

Vor der Verlegung

Die Lederfliesen müssen vor Verlegung für ca. 48 Stunden an das Raumklima angepasst (akklimatisiert) werden. Hierfür legen Sie einfach die geschlossenen Pakete in den zu verlegenden Raum. Bitte öffnen Sie die Pakete erst unmittelbar zur Verlegung. Hinweis: Bei längerem Kontakt weichmacherhaltiger Materialien, wie z.B. Gummi, Kunststoffe in Standfüßen von Geräten und Möbeln, mit der Lackoberfläche kann es zu Weichmacherwanderungen und damit zu Verfärbungen der Lackschicht kommen.

Vorbereitung

Das Verlegen und Versiegeln von Lederfliesen ist bei etwas handwerklicher Begabung wirklich einfach. Lederfliesen werden werkseitig bereits vorgeleimt und vorversiegelt angeliefert. Bitte verwenden Sie für die anstehende Verlegung die richtigen Werkzeuge. Neben dem richtigen Arbeitsgerät ist vor allem aber ein richtig vorbereiteter Untergrund sehr wichtig für ein optimales Ergebnis.

Lederfliesen werden mit dem Untergrund vollflächig verklebt. Der Untergrund muss sauber, staubfrei, trocken, absolut eben, rissfrei sowie zug- und druckfest sein. Einwandfreie, feste, ebene Klebeflächen mit funktionsgerecht angepasster Saugfähigkeit auf den üblichen Untergründen werden durch geeignete Spachtelmassen erreicht. Lederböden sind sehr langlebige Böden. Bei entsprechend sorgfältiger Pflege wird nach 5 oder 10 Jahren Nutzung höchstens das erste Mal nachversiegelt. Ein richtig vorbereiteter Untergrund lohnt sich also und erleichtert Ihnen das anschließende Nachversiegeln. Unebenheiten, Schmutz, Steinchen usw. müssen unbedingt entfernt werden, da man diese sonst nach dem Nachversiegeln erkennen kann. Achten Sie auch beim Verlegen darauf, dass Sie keinen Schmutz oder Lederreste auf den Boden bringen bzw. entfernen Sie diese, bevor Sie die Platten verlegen. Bei Fußbodenheizung ist zu beachten, dass diese nicht auf maximalem Betrieb läuft und nach dem Verlegen erst langsam wieder angeheizt wird.

Wichtige Materialien und Werkzeuge

Kleberoller, Spezialversiegelungsroller, Schneidmesser, Anschlagschiene und Gummihammer. Alle Unebenheiten müssen vor der Verlegung unbedingt ausgeglichen werden. Zum Entfernen von Altböden wie z.B. Teppichresten benötigen Sie einen Stripper, zum Glattschleifen des Unterbodens ggf. eine Schleifmaschine. Fragen Sie hierzu einfach Ihren Fachhändler. Die für die Verlegung verwendeten Lack- und Kleberwalzen können zwischen den Arbeitsgängen (wenn Sie z.B. eine Pause einlegen) jeweils in eine Plastiktüte eingewickelt werden, damit sie nicht hart werden. So kann man sie ein paar Tage aufbewahren. Ganz zum Schluss können Sie die Walzen problemlos mit lauwarmem Wasser auswaschen.

Verlegung

Die Raumtemperatur bei den Klebe- und Lackierarbeiten soll mindestens 15°C betragen. Die Luftfeuchtigkeit soll ca. 50 % bis 60 % betragen. Tragen Sie zuerst mit einer Spezialrolle den Kontaktkleber auf den vorbereiteten Untergrund auf. Der Kleber wird direkt auf den Untergrund aufgetragen, ein vorheriges Grundieren ist normalerweise nur auf calciumsulfatgebundenen Spachtelmassen notwendig. Bitte verwenden Sie ausschließlich unseren, auf die Vorverleimung abgestimmten Kontakt-Klebstoff und keine Fremdfabrikate anderer Hersteller. So bleiben Sie stets im System und erreichen ein optimales Verlegeergebnis. Bewährt hat sich hierbei, eine Fläche einzuleimen, die an einem halben Tag (z.B. vormittags) verlegt werden kann. Anschließend (z.B. am Mittag) wird die restliche Fläche eingeleimt und verlegt. Nach dem Einleimen bzw. Trocknen sollte die Verarbeitung maximal innerhalb sechs Stunden erfolgen. Der Kontaktkleber ist eine milchige Masse. Die Trockenzeit des Klebers auf dem Boden beträgt ca. 30 Minuten. Achtung: Der Kontaktkleber klebt erst, wenn er trocken und transparent geworden ist. Erst dann darf mit der Verlegung begonnen werden. Hierzu kann der vorgeleimte Untergrund mit sauberen Strümpfen betreten werden.

Während der Trocknungszeit des Kontaktklebers sortieren Sie die Lederfliesen vor. Bei einem Naturmaterial wie Leder können geringe Größenunterschiede auftreten. Nehmen Sie einen Stapel Lederfliesen, stauchen Sie diesen mit der langen Seite auf einen festen Untergrund und prüfen Sie, ob eventuelle Breitenunterschiede vorhanden sind. Ist dies der Fall, sortieren Sie die Platten nach Breite zu verschiedenen Stapeln, die Sie dann stapelweise verarbeiten.

Mit der Verlegung der Lederfliesen kann man an einer geraden Wand oder in der Mitte des Raumes beginnen. Vermessen Sie das Zimmer und mitteln Sie die Ränder (zuzuschneidende Platten) aus. Wenn Sie in der Mitte des Zimmers beginnen hat dies den Vorteil, dass wenn die Platten mit der Zeit zahn, man nur mehr kurze Wege bis zum Schluss hat. Spannen Sie eine Schnur oder einen Gummi. Wichtig ist, dass Sie die ersten Platten sehr sorgfältig, genau Kante an Kante legen. Die erste Platte muss genau im richtigen Winkel liegen. Die Platten werden auf Pressstoß direkt aneinander gelegt, angedrückt und mit einem Hammer und einem Schlagholz vollflächig festgeklopft. Wichtig: Klopfen Sie die Platten und Fugen unbedingt mit einem Gummihammer wie oben beschrieben nach. Dies ist entscheidend für die Klebequalität und eine glatte Oberfläche.

Der Randzuschnitt wird mit einem Teppichmesser und einer Anschlagschiene durchgeführt. Das optisch schönste Bild erreichen Sie, wenn Sie die Platten im Verbund legen. Quadratische Platten könnten auch im Kreuzmuster verlegt werden. Dies ist jedoch nicht zu empfehlen, da man bei dieser Art der Verlegung wesentlich genauer arbeiten muss. Eine plattenversetzte Verlegung erzielt selbst bei diesem Plattenformat eine optisch aufgelockerte Wirkung. Bei der Verbundverlegung werden auftretende naturbedingte Größenunterschiede der Lederfliesen auch besser kaschiert: Sie müssen nur eine Seite „beiziehen“ bzw. stauchen.

Da die Lederfliesen bis zu einem gewissen Grad elastisch sind, kann man, um eine Fugenbildung zu vermeiden, die Platten auch einmal ein wenig „beiziehen“, auch wenn ein Teil der Platte noch lose und der andere Teil schon festgeklopft ist. Bei einer zu breiten Platte kann man beide Ränder auf die richtige Breite festklopfen und die entstehende Materialblase drücken. Dadurch staucht sich der Leder etwas, sofern die Blase nicht zu groß ist. Wichtig ist aber, diese Stelle fest nachzuklopfen. Bildet sich bei der Verlegung der Platten eine geringe Fuge, kann man diese vorsichtig mit einem Hammer zuklopfen, indem man von rechts und links der Fuge das Leder leicht anschlägt. Ist die Verlegung des Lederbodens abgeschlossen, empfehlen wir die sofortige Endbehandlung der Fläche mit Versiegelung. Hierzu sollte die Fläche vorher gereinigt werden, das Absaugen mit einem Staubsauger reicht ggf. schon aus. Lederfliesen sind werkseitig bereits mit Spezial-Versiegelung vorbeschichtet.

Endversiegelung von vorversiegelten Leder-Fliesen

1. Vorbereitung: Die vorversiegelten Lederböden müssen vor dem Nachversiegeln absolut sauber sein. Dem Wischwasser darf dabei kein Reinigungsmittel zugesetzt werden. **Die Flächen müssen nach dem Säubern ohne Reste von Putz- oder sonstigen Reinigungsmitteln und ohne Reste von Öl, Wachs, Silikon unter anderem haftungsmindernden Schichten sein.** Erfolgt das Nachversiegeln innerhalb von 7 Tagen nach der Verlegung ist ein Anschleifen der Lederflächen im Regelfall nicht erforderlich.

2. Verarbeitungshinweis: Gebinde vor Gebrauch gut aufschütteln. Den gesäuberten Lederboden mittels Versiegelungsroller einmal mit Versiegelung gleichmäßig versiegeln. Trocknungszeit ca. 3 bis 5 Stunden. Während der Verarbeitung sollte die Raumtemperatur 15-25°C und die relative Luftfeuchte 50-60 % betragen. Während der Trocknung ist für gleichmäßige Belüftung zu sorgen, Zugluft und direkte Sonneneinstrahlung sind zu vermeiden. Verunreinigungen durch Versiegelung möglichst rasch entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.